

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth zu dem Drey-Einigen Gott, wegen des in der Heil. Tauffe aufgerichteten
Gnaden-Bundes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030)

der Sünden / Erlösung vom Tod und Teufel/und giebt die ewige Seeligkeit. Bin also nun schon seelig in der Hoffnung / und warte mit Verlangen / bis du mich in das Reich der ewigen Herrlichkeit aufnimmst. Inmittelst verlenhe mir deinen Göttlichen Beystand / daß ich oft und viel an die Heilige Tauffe gedенke / dieselbe für ein Gnadenreich Wasser des Lebens achte / und mich derselben wider Sünde/ Tod / Teufel und Hölle / wie auch alle andere Anfechtungen zu jederzeit herzlich tröste / und mich mein ganzes Leben hindurch / als ein gläubiger frommer getaufter Christ erweise / dort aber dich ewig rühme / und wegen der mir durch die Heil. Tauffe erzeugeten grossen Gnade / mit Freuden lobe / Amen.

Gebeth zu dem Drey-Einigen Gott/
wegen des in der Heil. Tauffe auf-
gerichteten Gnaden-
Bundes.

Wundern muß ich mich zum allerhöchsten/ daß du/ Hochgelobter Dreyeiniger
N 4 GOTT

296 Gebeth zum vierdten Hauptstück

GOTT / Vater / Sohn und Heiliger Geist/
mit mir elenden sündhafften Menschen ei-
nen heiligen/ tröstlichen und ewigen Gnaden-
Bund und Vertrag in der heil. Tauffe auf-
gerichtet / und mir dabey so vielerley Gutes/
dessen ich hier und dort ewig frölich zu genieß-
en habe/ versprochen / daß ichs mit meinen
Gedanken nimmermehr gnug begreifen/
vielweniger nach Würden heraus streichen
kan.

Siehe/ wer bin ich doch gegen dir/ dem al-
terhöchsten und allgewaltigen ewigen Gott/
daß du mich zu deinem Bundesgenossen und
Freunde erwahlet / und mir zugesaget hast/
beständig mein liebreicher gnädiger GOTT
zu bleiben / und mir treuen Beystand zu
leisten / und zwar / nicht nur auf eine Zeit-
lang/ sondern in alle Ewigkeit? Wie komme
ich elender Mensch zu solcher hohen Ehre?
Dir ist ja unverborgen gewesen / daß ich
meiner Sünden halben nicht der geringsten
Wohlthat werth bin / dir auch / als ein Bun-
des-Genosse / ob ich dirs schon zusagte / nicht
recht Glauben halten würde / jedennoch hast
du

du t
Fri
Ba
sey

noc
wo
und
sem
Bu
ver
fäll
win
auc
Un
dah
ben
bey
leb
me
un
S
zeit
llg

du dich in einen so lieblichen ewig wärendem Friedens-Bund / aus lauter Gnade und Barmherzigkeit / mit mir eingelassen. Ach sey deswegen gelobet in Ewigkeit.

Thue doch zu dieser grossen Gnade auch noch diese Güte / und lehre mich nicht allein wohl betrachten / welche eine köstliche Sache und Herrlichkeit es sey / daß ich mit dir / grossem treuen Gott / in einem solchen Friedens-Bund stehe / bey dem du mir ewige Gnade versprochen / und der deswegen nimmer hin-fället / oder auf deiner Seiten gebrochen wird / und an den du stets gedencdest / und auch Krafft dessen dich meiner in Glück und Unglück treulich annimmst / sondern laß mich daher auch ein gutes fröhliches Gewissen haben / und mich solches Gnaden-Bundes bey allerhand beschwerlichen Zufällen im Leben und Tode / von Herzen trösten / zu dir meine gläubige Zuflucht beständig nehmen / und von dir Hülffe suchen und erlangen. Stärcke mich darneben / daß ich zu jederzeit meiner Zusage / die ich dir bey der heiligen Tauffe gethan / und hernachmals offte

M 5

wie